



Um die Otterndorfer Innenstadt dauerhaft zu beleben mit attraktiven Geschäften und Gastronomie legt die Stadtpolitik ein eigenes, maßgeschneidertes Förderprogramm für Existenzgründer auf. Fotos: Kramp

Otterndorf fördert Start-ups

Stadt subventioniert Existenzgründer finanziell nach speziellen Förderkriterien mit maximal 5000 Euro

Von **Wiebke Kramp**

OTTERNDORF. Wer Fischfeinkost, hochwertige Bekleidung oder Sportartikel in einer Otterndorfer Leerstandsimmobilie neu anbietet und dabei sogar Arbeitsplätze schafft, hat besonders gute Karten. Die Stadt legt ein eigenes Förderprogramm für Existenzgründer auf, die nicht in den Genuss anderer Fördermittel kommen, weil sie durchs Raster fallen. Im Otterndorf-Pott sind pro Jahr maximal je 5000 Euro für zwei Geschäftsleute in spe. Die Vergabe regelt ein Punktesystem nach Prioritätsliste.

Das Konzept ist für die Kleinstadt maßgeschneidert. Es fördert auch ausdrücklich Gastronomie. Geldmittel gibt es beispielsweise für die Gestaltung der Internetpräsenz, Werbemittel und Geschäftskosten oder Mietkostenübernahme.

Das Stadtmarketing mit Imke Lütjen, der Wirtschaftsausschuss mit Vorsitzendem Frank Eulenstein und der Wirtschaftsbeirat – zu ihm gehören Hilke Sackmann-Söhle (Wespa), Normen Herting (Unternehmer) Thomas Lötsch (Agentur für Wirtschaftsförde-

rung) als örtliche Experten – haben ein Kriterienpapier angeschoben, das vom Stadtrat abgesegnet wurde. „Es geht dabei darum, im zentralen Versorgungsbereich der Stadt einen Lückenschluss und Leerstandsminimierung hinzubekommen“, so Zahrte.

„Wir sehen diesen für Otterndorf spezifisch ausgewählten Weg als Präventionsprogramm, denn hier ist der Strukturwandel absehbar. Es soll den Boden bereiten, dass sich hier junge Unternehmer ansiedeln können“, sagt Ausschussvorsitzender Frank Eulenstein und Bürgermeister Thomas Bullwinkel ergänzt: „Sie sollen so lockerer ins Geschäft einsteigen können.“

Aber mehr noch: Nicht nur die reine Förderung in Euro und Cent gibt es für die Existenzgründer, sondern auch Ratschläge von Experten. Denn gleichwohl erarbeitet wird das Programm „Business-Angel“. Gestandene Unternehmerpersönlichkeiten sollen die Neulinge im Geschäftsleben unterstützen und vor Fallstricken bewahren. „Sie haben Lotsenfunktion und helfen, Untiefen zu umschiffen“, sagt Stadtdirektor Harald Zahrte. „Manchmal ist solch unterstützende Hilfe, an die Hand genommen zu werden, so-



Imke Lütjen, Prof. Frank Eulenstein, Thomas Bullwinkel, Harald Zahrte, Thomas Lötsch und Hilke Sackmann-Söhle stellen das Konzept vor. Foto: Kramp

gar noch wichtiger als Förderung durch Geld“, weiß Thomas Lötsch, Leiter der Kreis-Agentur für Wirtschaftsförderung. (AfW). Otterndorf sei als Pilotprojekt angedacht. Die Idee „Business-Angel“ könnte kreisweit Schule machen. Die AfW würde eine Geschäftsstelle aufbauen und für weitere Vernetzung sorgen. Hilke Sackmann-Söhle betont, dass diese helfenden Wirtschaftsexperten zwar kostenlos ihren Rat geben, aber keinesfalls notwendige professionelle Unterstützung wie einen Steuerberater ersetzen.

Förderung

Die Förderung von Unternehmensgründern erfolgt durch Subventionierung in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen, persönlicher Beratung und Coaching. Sie soll Neugründern bessere Chancen bieten, sich mit einem Gewerbe anzusiedeln. Insgesamt ist eine maximale Fördersumme von 5000 Euro pro Gründungsunternehmen möglich. Pro Jahr werden maximal zwei Unternehmensgründer gefördert. Kriterien unter: www.stadtmarketing-otterndorf.de